

9. Was noch weithers über obige Ehrlüterte puncten vorfallen möchte sollen sich beide schwägeren mit einanderen verthwälich undt brüederlich verglichen.
10. Ingleichen wo vern beide schwegeren so woll der obgeschribnen Articullen alls sonst unverschribnen sich nit versten würden, solle Jhren beiderseits geliebten Herren Veteranen [B e a t J a k o b I. Zurlauben bzw. Franz Ludwig von R o l l] uff Absterben aber deren ... uff Jeder seiten der Nechsten Bluotsfründt die decision föllig undt undisputiert übergeben sein. Und so die beiden Herren Veteranen old Bluotsfründt auch die sachen nit Rich[t]en köndten, solendt sie ein Ehrlichen Man nemmen Und Imme den ausspruch ... Remittieren undt sich kein theill under so nachen Bluotsfründen ahn ein Rächten alls aus welchem alles unheill undt endtlich das Verderben der familien erfolget ziehen, Sunder sich obgeschribnen massen underwerffen und diser Articul soll für beide theill gälthen bey dem fluoch undt Unsegen Gott des Almechtigen ...
11. Wan dan er ... von Roll sich disses Ambts und Verwaldtung lang bedienen däte und darbei ein namhaftes vohrschlagen würde, und aber ohne Leibehrben von disser welt ... absterben solte, Ehrsuocht Jne sein Herr schwager ... Zurlauben seine Kinder umb den Vorschlag nach seinem Belieben und Discretion auch umb edtwas zuo considerieren."

Mit Ergänzungen von Heinrich Ludwig Zurlauben.

AH 47, 186-189 - Blatt 189^r leer

1676 Mai 24., Zug

A

SCHREIBEN VON BEAT JAKOB I. ZURLAUBEN AN LANDAMMANN [FRIDOLIN ISELIN VON GLARUS]

SSRQ Aargau II/8, 402 Zeile 13-24

"Dieweilen gesterigen dags vohr gesambten [Land-]Raht zu schwyz Einhelig mir ein gleichmässige ohrstim¹, wie zu Zürich, zukendt worden, vohrbehalten, das man Meines Sohns [Heinrich Ludwig Zurlauben] Sohn [Beat Heinrich Franz Ignaz, des späteren P. Leonz] halber das bedenken uff baan gebracht, dass selbiger hierzuo undugenlich sein werde, angesehen er wegen ... seines armseligen Vatters keinen respect und schlechte gehorsamme vohn den underthanen haben, undt besorglich noch andere schwähre inconvenienzen undt gefährliche acciden-

zen endtstehen möchten, also habendt sy für das beste unndt nothwendig erachtet, gradt de facto die Landtschreiberi uff einen andern Meiner Söhnen, welchen Jch seiner Zytt [1677 übernahm Beat Kaspar Zurlauben die Landschreiberei] als qualificiert vohrstellen werde, die stim ze geben.

Weilen ich aber solches nit gesuecht, sondern wie die ohrststim wysen wirdt, nur uff zutragende verenderung die succession uff Meine andere Söhn begehrt hab, also hab ich selbige dato noch nit usgelöst, sondern bevohr auch vernemen wollen, was man Jn Jrem lob. ohrt dessendwegen für Sentimenti undt Jntent haben möchte, undt da vehrn sy eben auch die beysorg trügen, dass bey meinem Sohns Sohn die Landtschreiberi Jn fryen Embtern Jn obvermelte bedenken undt gefahr des verlurstes gesezt wurde, so wolle ich gradt auch ein gleichmässige erkandtnus wie bey dem lobl. ohrt schwyz, zu sonderen Gnaden undt schuldiger dankbarkeit annehmen. Jm fahl aber Jro Meinung nit dahin zillte, dass Jch dergleichen gefahren zegewehrten hette, so wil Jch mich gern an dero Copylich überschikhten ohrtsstim bys uff sonst vohrfallende abenderung gedulden".

- 1) Am 23. Mai erhielt Beat Jakob I. Zurlauben die Ortsstimme von Obwalden, jene von Schwyz folgte erst am 2. Juni; vgl. AH 41/43, bzw. AH 34/89.

Kopie oder Konzept - AH 47, 192

82

[1676 v. Mai 23.]

A

SCHREIBEN [VON AMMANN UND RAT VON STADT UND AMT ZUG AN LANDAMMANN UND LANDRAT VON OBWALDEN?]

SSRQ Aargau II/8, 402 Zeile 13-24

"Dieweilen nun die Succession der Landtschreiberey der Freyen Embteren auff die Söhn des gewesten Landtschreiber H e i n r i c h L u d t w i g Zurlaubens gestellt undt aber dermahlen nur ein noch under Jähriger Sohn [Beat Heinrich Franz Ignaz, der spätere P. L e o n z Zurlauben] verhanden, man auch bey so bekhandter Coniunctur nit wissen mag ... ob solcher zue solchem Ambth tüchtig oder bis dahin das leben haben werde, nit weniger Eüch ... annoch in frischer gedächtnis sein wirdt, in was für grosse Cösten unnser ... Statthalter, Ritter und Landtshaubtman [B e a t J a k o b I.] Zurlauben diser Landtschreiberey halber vor demme und kurtz verwichner Zeit gehabt undt endtrichet, dahero billichen anlass genommen, sich angeregter Landtschreiberey